Liebevoller Bildband zeigt Hundertjährige aus aller Welt

Die Schönheit des Alters

Karsten Thormaehlen ärgerte sich ein wenig, als er vor etwa zehn Jahren seine Lokalzeitung aufschlug und das Porträt eines 100-jährigen Jubilars betrachtete: „Man sah, dass der Fotograf nicht viel Zeit in die Ausleuchtung und optimale Positionierung des alten Herrn investieren wollte. Ich fand aber, dass dieses 100-jährige Leben, diese Lebensleistung, mehr verdiente, als einen lieblosen Schnappschuss.“ Und so reifte in dem 52-jährigen Werbefotografen die Idee, die Schönheit des Alters zu porträtieren. Daraus wurde ein ganzes Projekt, das nun in seinem bereits dritten Buch gipfelte.

Thormaehlen besuchte dazu Hundertjährige in allen Ecken der Welt. Manchen begegnete er zufällig, andere suchte er per Annoncen. „In Japan meldeten sich innerhalb von nur einer Stunde fast 40 Familien mit 100-jährigen Familienmitglieder.“ Viele schrieben stolz dazu, was ihre Verwandten noch alles zustande bringen. „Eine konnte jonglieren, eine andere strickte Socken für die Opfer von Fukushima und ein alter Herr nahm Yoga-DVDs auf“, erzählt Thormaehlen.

So manche der Begegnungen schenkte dem Fotografen Gänsehautmomente. Der Norweger Leif Solberg (geb. 1914) zum Beispiel, der einst ein sehr berühmter Organist war: „Er spielte mir bei sich daheim wunderbar auf seiner Heimorgel vor.“ Oder die in New York bekannte Bürgerrechtlerin Marie M. Runyon (geb. 1915), die ihm auf Deutsch einige Zeilen aus Heinrich Heines Loreley „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ vorsang. Zum Lebewohl überreichte sie ihm für seine Frau selbstgebastelte Ohrringe aus U-Bahn-Token, den bekannten Münzen zur Nutzung der New Yorker Subway.

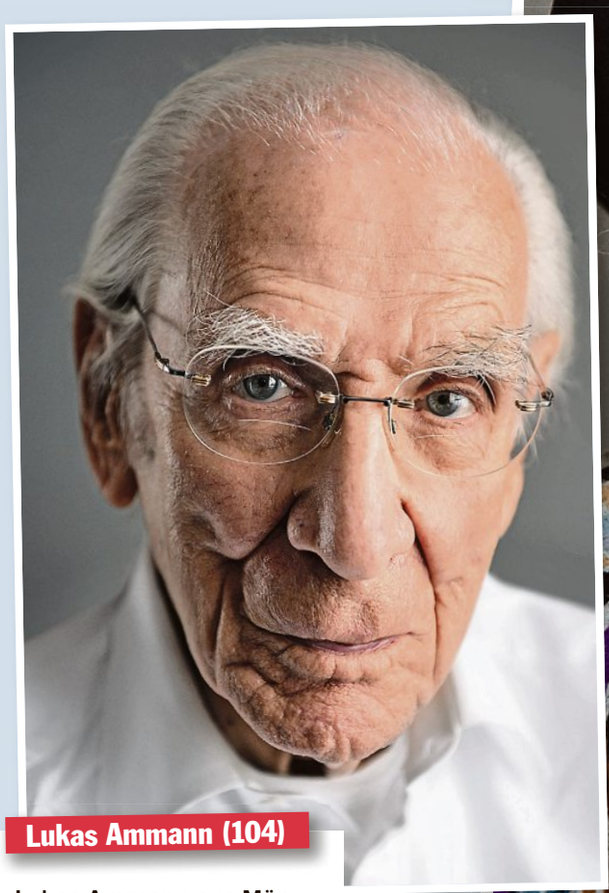
Karsten Thormaehlen fotografierte und hörte zu

Die „Models“ im Buch stammen übrigens aus allen Bevölkerungs- und Bildungsschichten: „Die Biologie ist da sehr gerecht. Egal, ob arm oder reich – in allen Schichten gibt es sehr alte Menschen“, hat Thormaehlen beobachtet. Dabei sei es gleich, ob man ein Leben mit seinen Tieren in einer ärmlichen Hütte teile oder in einem schicken sauberen Loft wohne. Die größte Bedrohungen für ein langes Leben gingen von politische Unruhen, sozialen Unsicherheiten oder auch Religion aus. „Wenn man auf ein schönes Leben im Jenseits hofft, ist das irdische Leben nicht viel wert“, sagt der 52-Jährige. „In Japan, Lateinamerika oder in Italien ist es dagegen bemerkenswert, wie stolz die Familien auf ihre betagten Verwandten sind. Das Wissen der Alten wird als Schatz betrachtet, den es zu bewahren gilt.“

Welche Erkenntnisse haben ihm die Begegnungen persönlich gebracht? „Das hohe Alter ist nicht so schlimm, wie es gelegentlich suggeriert wird“, lacht der Fotograf. „Jede Lebensphase hat positive Seiten, für die man offen und neugierig sein muss.“ Es sei wichtig, den Jungen aus seinem langen Leben zu berichten. „Ich wünsche mir, dass man der älteren Generation mehr Aufmerksamkeit entgegenbringt. Sie hat Entwicklungen und Herausforderungen erlebt und überlebt, vor denen wir auch heute wieder stehen. Es lohnt sich zuhören, um vielleicht das eine oder andere Lösungsmuster herauszufinden.“

Zu vielen seiner „Alten“ hält Thormaehlen noch heute Kontakt – sogar über Facebook. Einige sind auch gestorben: „Mir scheint, als sei die Zahl 100 für sie wie eine imaginäre Ziellinie. Und nachdem sie diese erreicht haben, verlieren sie die Motivation, weiterzuleben. Das ist traurig, gehört aber zum Leben dazu.“

Katrin Basaran



Lukas Ammann (104)

Lukas Ammann aus München kennen bestimmt noch viele aus der ARD-Serie *Graf Yoster gibt sich die Ehre*. Darüber hinaus lieh er Peter Sellers alias „Inspektor Clouseau“ als Synchronsprecher seine Stimme. Der gebürtige Schweizer war für Fotograf Thormaehlen einer der letzten echten Grandseignieurs. War, denn „Herr Ammann ist leider heuer im Mai verstorben“. Er wurde 104 Jahre alt.

Maria Luisa Medina (103)

Für den Fotografen aus dem fernen Deutschland hat sich die 103-Jährige Maria Luisa Medina aus Vilcabamba in Ecuador schick gemacht. Sie trägt zu ihrer farbenfrohen Kleidung eine lange weiße Perlenkette und ihren schwarzen Hut. Ihre Beine, so erfährt der Leser, wollen seit einiger Zeit nicht mehr so recht. Was sie aber nicht davon abhält, kleinere Alltagsarbeiten zu verrichten und Wollfäden zu spinnen.

Tonia Nola (103)

Gütige braune Augen, weiße Haare und ein leises Lächeln: Tonia Nola lebte ihre 103 Jahre lang in einem Dörfchen auf Sardinien. „Diese Region ist bekannt dafür, dass dort viele Hundertjährige leben“, schreibt Thormaelen. Selbst kinderlos geblieben, lebt die alte Dame in der Familie ihres Großneffen. Im Buch verrät sie ihr Geheimnis für ein langes Leben, es läge u .a. darin, „viel Minestrone“ zu essen.

Mehr als 100 Jahre Lebensglück

Die Bildstrecken und Ausstellungen des Frankfurter Werbefotografen Karsten Thormaehlen über seine Hundertjährigen sind preisgekrönt (unten bei einem Shooting). Jetzt ist sein bereits drittes Buch *100 Jahre Lebensglück. Weisheit, Liebe, Lachen* (links) erschienen, eine einzigartige, weil wunderbar positive Hommage an das Alter. 52 Hundertjährige und ihre Geschichten sind hier versammelt – und es lohnt sich, jede einzelne zu lesen. Erschienen im Knesebeck Verlag, 24,95 Euro. ISBN 978-3-95728-072-5

Die Welt in Kürze

HONOLULU

Nach fünf Monaten gerettet

Fünf Monate des Bangens sind vorüber: Zwei vom Kurs abgekommene Seglerinnen und ihre beiden Hunde konnten von der US-Marine im Pazifik gerettet werden. Die Frauen aus Honolulu waren im Frühjahr zur rund 4000 Kilometer entfernten Insel Tahiti aufgebrochen. Ende Mai erlitten sie einen Motorschaden und segelten weiter. Tägliche Notrufe nützten nichts. Am 24. Oktober wurden sie endlich entdeckt – rund 8000 Kilometer vom Kurs entfernt. Die Frauen und ihre Hunde überlebten, weil sie mit Wasserreiniger und Proviant für ein Jahr aufgebrochen waren.

Fotos: Navy

MAASTRICHT

Alkohol lockert die Zunge

Nach dem Genuss eines alkoholischen Getränks sprechen Menschen eine Fremdsprache besser. Das ist nun durch eine niederländische Studie belegt. Alkohol löse die Sprachhemungen, die Aussprache würde besser, so die Forscher.

DIE GLÜCKSZAHLEN

ohne Gewähr

KENO vom Freitag

Gewinnzahlen: 3, 6, 7, 21, 23, 26, 28, 32, 33, 35, 40, 44, 46, 49, 53, 56, 58, 60, 62, 66

plus 5: 9 1 4 4 3

WASHINGTON

Weiter Wirbel um JFK-Akten

Es wurde mit Spannung erwartet: Die US-Regierung hat auf Anweisung von US-Präsident Donald Trump tausende Geheimakten zur Ermordung von John F. Kennedy am 22. November 1963 in Dallas freigegeben. 2891 Dokumente sind ungeschwärzt auf der Internetseite des Nationalarchivs einsehbar. Teile der Akten bleiben jedoch auf Druck der Geheimdienste gesperrt – zunächst für sechs Monate. Dann müssen FBI, CIA und Co. dezidiert darlegen, warum sie die sensiblen Dokumente nicht veröffentlichen wollen.

EISENACH

Raudi-Rentnerin im Rolli

In einem Supermarkt in Eisennach ist eine 83-Jährige mit ihrem Elektro-Rollstuhl erst einer Frau in die Beine und dann einem Kind über die Füße gefahren. Schließlich blieb die Seniorin an einem Metallbegrenzer vor der Kasse hängen. Ein Arzt stellte fest, dass die alte Dame stark betrunken und unterzuckert war.

Mit dir würd’ ich gerne tauschen, ich freue mich auch schon auf meine ersten Schwünge“, rief tezetchen Kollege Mathias Müller neidisch hinterher, als dieser zum Weltcupauftakt nach Sölden aufbrach. Dabei hatte der Sportreporter seine Ski gar nicht im Gepäck. Bei den vielen Terminen bleibt wenig Zeit, nur die Laufschuhe schafften es in den Koffer und kamen Freitagmorgen zum Einsatz. Die böse Überraschung: Die Pension am Berg, oberhalb des Ortes, bot nur eine äußerst bergige Trainingsstrecke. „Viel zu anstrengend“, berichtete Müller. Der Neid war da schnell verschwunden.

tezetchen, die fleißige Redaktionsbiene, berichtet über die Arbeit der Zeitungsmacher